



13 neue Raumausstattermeisterinnen und -meister hat die Fachschule für Raumausstatter dieses Mal hervorgebracht.

Festival-Stimmung bei den Raumausstattern

Ein neuer Jahrgang des Meistervorbereitungskurses hat die Prüfung erfolgreich bestanden und mit einer Ausstellung gefeiert.

Einmal quer durch die Festivalwelt an nur einem Tag – von den pulsierenden Beats von Tomorrowland über die Eleganz des Opernballs bis hin zum nostalgischen Flair von Woodstock. Wann hatten Besucherinnen und Besucher schon einmal die Gelegenheit, 13 verschiedene Festivals an einem Tag zu erleben? Bei der diesjährigen Ausstellung der Meisterprüfungsprojekte der Raumausstatter war dies möglich. Das Motto „Festival-Fever: Fotoboxen mal anders“ begeisterte den gesamten Kurs und führte zu einer Vielfalt kreativer Umsetzungen. Die Herangehensweise der Teilnehmenden war ebenso facettenreich wie die präsentierten Werke selbst.

Raum für eigene Kreativität

Leon Castrup widmete sein Werk dem Appletree-Garden-Festival in Diepholz, bei dem er selbst als Ressortleiter tätig ist. „Die Fotobox wird dort aufgebaut und zusätzlich mit einem Mikrofon ausgestattet – so kann sie auch zum Karaoke verwendet werden“, erklärt er stolz. Nina Langenkamp hatte bereits vor der Themenvergabe ein Farbschema im Kopf und fand mit dem Nordlichter-Festival in Berlin die passende Vorlage dazu.

Weitere Inspirationen für die Fotoboxen fanden sich in den Welten von Festivals wie dem Großen Preis von Abu Dhabi, dem mystischen Sound of the Forest, der Nacht der Industriekultur, den California-Kitesurf-Masters und dem traumhaften Once upon a Dream-Ball.

Besonders erfreulich war, dass alle Teilnehmenden die Meisterprüfung erfolgreich bestanden haben. „Hervorzuheben ist auch der außergewöhnliche Einsatz der Teilnehmenden“, berichten die Dozentinnen Anette Löhr und Kerstin Dockmann. „Oft wurde nach dem Unterricht mit großem Engagement weiter geübt und viel experimentiert.“

Klare Worte fand der stellvertretende Landesinnsmeister des Landesverbands der Raumausstatter und Sattler Niedersachsen, Ulrich Hörnschemeyer: „Handwerker sind für die Gesellschaft so wichtig wie das Wasser in der Wüste.“ Zudem erinnerte er den

Kurs daran, dass das Lernen mit dem Meisterbrief nicht aufhört: „Man muss sich ein Leben lang weiterbilden, um am Puls der Zeit zu bleiben.“

Wiedersehen zum Meisterjubiläum

Auch Schulleiter Hajo Kreye gratulierte allen neuen Meisterinnen und Meistern herzlich: „Ihr seid die Botschafter des Handwerks und werdet uns zeigen, was man mit einer Karriere im Handwerk alles erreichen kann.“ Er hob die lange Historie der Schule seit ihrer Gründung im Jahr 1948 hervor und betonte die starke Verbundenheit der Absolventen bis heute. Der Tag wurde zusätzlich mit einem Treffen ehemaliger Kurse gefeiert, deren Teilnehmer vor 25 und 50 Jahren ihren Meisterbrief erhielten und nun mit dem Silbernen bzw. Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet wurden. „Die Jungmeisterinnen und -meister dürfen dies gerne als Aufforderung verstehen, sich in 25 Jahren hier wieder zu treffen“, schloss Kreye mit einem Lächeln. SARAH LEHMLER

Fotostrecke: www.hwk-oldenburg.de



Leon Castrup hat sich dem Appletree-Garden-Festival in Diepholz gewidmet, bei welchem seine Fotobox auch tatsächlich zum Einsatz kommen wird.

Handwerk verschönert Schulgelände

Schulen können sich für den Wettbewerb „MACH WAS! Der Handwerkswettbewerb für Schulen“ bewerben. Auch Betriebe dürfen die Initiative ergreifen.

Ziel des Wettbewerbs „MACH WAS!“ ist es, Jugendlichen modernes Handwerk näherzubringen. Bewerbungsfrist ist der 15. Oktober 2024. Gefördert wird der Wettbewerb von Würth und der Aktion Modernes Handwerk (AMH), bei der die Handwerkskammer Oldenburg Mitglied ist. Regionale Handwerksbetriebe können die Schüler praktisch und fachlich unterstützen, was auch der beruflichen Orientierung dient.

Würth stellt jedem der 200 teilnehmenden Teams 1.000 Euro Fördergeld, Werkzeuge, T-Shirts und Schutzausrüstung zur Verfügung.

Gewinnerteams werden zur Preisverleihung in die Würth-Zentrale eingeladen, wo sie spannende Preise und ein abwechslungsreiches Programm erwartet. Nach der Bewerbungsfrist am 15. Oktober werden die 200 Teams ausgewählt, die ab dem 25. November in die Umsetzungsphase starten. Bis zum 10. April 2025



Schulen können gemeinsam mit Handwerksbetrieben kreative Ideen für ihr Schulgelände umsetzen.

müssen die Projektdokumentationen online eingereicht werden. Die besten zehn Projekte werden im Mai 2025 ausgezeichnet.

Homepage: www.handwerkskammer.de

Podcast über Digitalisierung

Die neueste Folge von „Moin Handwerk“ widmet sich dem Einsatz neuer Technologien im Handwerk.

Digitalisierung ist in unserer Zeit nicht mehr wegzudenken und auch für immer mehr Handwerksbetriebe ein großes Thema. Doch was genau versteht man darunter, wo liegen die Chancen und wo Herausforderungen?

Über das und vieles mehr sprechen in der neuesten Folge von „Moin Handwerk“ Diplom-Ingenieur Michael Sandmann, der bei der Handwerkskammer für die Beratungsstelle für Innovation und Technologie zuständig ist und Bauunternehmer Hilko Schmidt, der in seinem Betrieb in Butjadingen mittels Digitalisierung bereits viel erreicht hat. Er berichtet aus der Praxis, welche digitalen Tools seinen Betrieb voranbringen.

Moderiert wird der Podcast von NDR 1-Reporter Jan-Bastian Buck.

Interessierte Betriebe können sich die gesamte Podcast-Folge jetzt über

Moderator Jan-Bastian Buck spricht mit Hilko Schmidt und Michael Sandmann über die Zukunft des Handwerks.

Foto: Sarah Lehmler



alle gängigen Streaming Plattformen anhören. Wer selbst den Schritt in Richtung Digitalisierung wagen möchte, erreicht Michael Sandmann telefonisch unter 0441 232-214 oder per E-Mail unter sandmann@hwk-oldenburg.de.

Alle Folgen: www.hwk-oldenburg.de/presse/podcast-moin-handwerk

Social-Media-Strategien zur Gewinnung von Mitarbeitern

In diesem Fachartikel gibt Susann Ruppert, Geschäftsbereichsleiterin Wirtschaftsförderung bei der Handwerkskammer, Tipps für die Stärkung der Arbeitgebermarke.

Im Zeitalter der allgegenwärtigen sozialen Medien hat sich die Art und Weise, wie Unternehmen neue Talente gewinnen und einstellen, grundlegend verändert. Plattformen wie Instagram, YouTube und TikTok spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie sind nicht nur Unterhaltungsmedien, sondern auch mächtige Werkzeuge, um die junge Generation zu erreichen und zu begeistern.

Erfolgreiche Mitarbeiterbindung sorgt für Stabilität im Unternehmen, da langjährige Mitarbeitende bleiben und die Fluktuation reduziert wird. Dies reduziert den Aufwand und die Kosten für die Rekrutierung neuer Mitarbeitender erheblich. Zudem stärkt eine gute Arbeitgebermarke das Image des Unternehmens, da zufriedene Mitarbeitende gerne positiv über ihren Arbeitgeber sprechen. Dies macht das Unternehmen für potenzielle Bewerber



Finden Sie heraus, wo Ihre Kandidaten sind.

Susann Ruppert,
Geschäftsbereichsleiterin
Wirtschaftsförderung

attraktiver und führt oft zu wertvollen Weiterempfehlungen.

Doch was genau versteht man unter Social Recruiting? Social Recruiting bezeichnet die Nutzung sozialer Netzwerke und Online-Plattformen zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter. Unternehmen sollten zunächst eine gründliche Zielgruppenanalyse durchführen, um zu verstehen, auf welchen Plattformen ihre potenziellen Kandidaten aktiv sind. Anschließend ist es wichtig, eine authentische Arbeitgebermarke zu entwickeln und visuell ansprechende Inhalte wie Bilder und Videos zu teilen, die das Unternehmen attraktiv darstellen. Gezielte Anzeigen können helfen, relevante Kandidaten anzusprechen, während interaktive Formate wie Live-Chats und Q&A-Sessions eine direkte Kommunikation ermöglichen. Mitarbeiter sollten ermutigt werden, Stellenangebote zu teilen,



Die Handwerkskammer hat in ihrer Reihe #handwerkist eine Veranstaltung zum Thema „Social Recruiting“ durchgeführt. Von links sind zu sehen: Susann Ruppert (Geschäftsbereichsleiterin Wirtschaftsförderung), Eva Lomme (Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk), Carina Kämena (Müller's Würstle), Lena Kühn (Friseurmeisterin und Social-Media-Managerin) und Cord-Christian Körner (Betriebswirtschaftlicher Berater der Kammer).

und alle Social Recruiting-Aktivitäten sollten kontinuierlich analysiert und optimiert werden, um den größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

Social Recruiting

- Zielgruppenanalyse: Finden Sie heraus, wo Ihre Kandidaten sind.
- Authentische Marke: Zeigen Sie echtes Unternehmensleben und Werte.
- Gezielte Anzeigen: Nutzen Sie präzises Targeting für Stellenanzeigen.
- Engagement fördern: Lassen Sie Mitarbeiter Stellenanzeigen teilen.
- Karrierewebsite: Verlinken Sie auf eine attraktive Karrierewebsite.
- Visuelle Inhalte: Verwenden Sie ansprechende Bilder und Videos.
- Interaktive Formate: Nutzen Sie Live-Chats und Q&As.
- Gezielte Ansprache: Kontaktieren Sie passive Kandidaten direkt.
- Regelmäßig posten: Halten Sie Ihre Social-Media-Kanäle aktiv.
- Messen und optimieren: Analysieren Sie und verbessern Sie kontinuierlich.



Michael Metzler ,
Betriebswirtschaftlicher Berater
0441 232-236, metzler@hwk-oldenburg.de

■ BERATER INFORMIEREN

Notfallordner als Absicherung

Die Bedeutung des Notfallordners wird oft verdrängt. Auf einen plötzlichen Todesfall oder Unfall ist niemand wirklich vorbereitet. Neben dem schweren persönlichen Schicksal kann dies auch den Handwerksbetrieb in eine Notlage bringen. Ein fehlendes Notfallmanagement mit Nachfolgeregelungen, Vollmachten und anderen Informationen kann den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Beispielsweise können Rechnungen und Gehälter nicht mehr bezahlt, Verträge nicht mehr abgeschlossen oder Daten nicht mehr abgerufen werden. Der Notfallordner der Handwerkskammer Oldenburg bietet eine Vielzahl von Formularen und Vordrucken, die die wesentlichen Bestandteile der Notfallvorsorge abdecken. Darüber hinaus stehen die betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

Mitarbeiterbindung als Baustein

In Zeiten des Fachkräftemangels kommt der Mitarbeiterbindung im Handwerk eine zentrale Bedeutung zu. Qualifizierte und erfahrene Fachkräfte sind schwer zu finden und schwerer zu halten. Langjährige Mitarbeiter verfügen über wertvolles Wissen und Erfahrungen, die für die Produktivität und Qualität im Betrieb von enormer Bedeutung sind. Ebenso kann dieses Wissen an die nächste Generation weitergegeben werden. Ein gutes Betriebsklima, Wertschätzung und Anerkennung, faire Entlohnung und Sozialleistungen sowie Entwicklungsmöglichkeiten sind Elemente, die ein Betrieb umsetzen kann, um Mitarbeiter zu binden. Dabei gilt es, die individuellen Herausforderungen und Wünsche im betrieblichen Alltag zu erkennen und gemeinsam zu entwickeln. Etablierte Maßnahmen und Angebote stellen nicht nur einen Mehrwert für die Mitarbeiterbindung, sondern auch für die Gewinnung dar.

Foto: Fenja Gralla

Energiegeladen in die Zukunft

Das Solarcamp Oldenburg hat sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen zum Thema Energiewende vermittelt.

Im Bildungszentrum für Technik und Gestaltung Oldenburg (BZTG) lauschten Interessierte gespannt den Präsentationen von Thomas Schmidt und Jonas Stührenberg. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-Institut für vernetzte Energiesysteme) beleuchteten umfassend die Sicherheitsmaßnahmen und potenziellen Gefahren bei der Installation von PV-Anlagen. Ihre Zuhörer: Die Teilnehmer des Solarcamps Oldenburg, die am Nachmittag des ersten Tages Solarpanels an das von den Lehrkräften und Auszubildenden des BZTG bereitgestellte Übungsdach anbrachten.

Innerhalb von zwei Wochen konnte die Gruppe nicht nur Einblicke in die Installation von PV-Modulen gewinnen, sondern auch während eines Betriebspraktikums wertvolle Praxiserfahrungen sammeln. Ein Dozent vom Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) unterstützte bei inhaltlichen Aspekten und die Elektro-Innung Oldenburg bei der Praktikumsplatzsuche. Die Handwerkskammer freute sich über diese Art der Berufsorientierung.

Raum für eigene Kreativität

Ruth Bunzenthall, die durch Freunde von dem Solarcamp erfuhr und sich einen Einblick in ein völlig neues Berufsfeld verschaffen wollte, begleitete an drei Tagen die Mitarbeiter der CS Energiesysteme GmbH aus Oldenburg. Dort konnte sie Elektrotechnikern über die Schulter schauen und mitanpacken. „Die erste Woche war sehr informativ und es wurde viel Wissen in kurzer Zeit vermittelt. Auch im Betrieb waren alle sehr nett, und ich hatte als Frau im Handwerk nie das Gefühl, dass ich es nicht schaffen könnte“, erzählte die 27-Jährige, während sie gemeinsam mit drei Mitarbeitern eine PV-Anlage auf ein Hausdach montierte. Ob sie sich beruflich weiter in diese Richtung orientieren möchte, steht für sie noch nicht fest.

Auch der 17-jährige Schüler Jorek nahm am Solarcamp teil und betonte, wie wichtig es ihm sei, handwerklich zu arbeiten. Im Berufsorientierungsgespräch mit Marco Zarske, dem Ausbildungsberater der Handwerkskammer, erfuhr Jorek, welche weiteren Möglichkeiten es im Handwerk gibt. Marco Zarske stand den Anwesenden einen Tag lang für Fragen zur Verfügung.

Foto: bild-Quelle



Erfolgreich konnten die Teilnehmenden des Solarcamps Oldenburg an Übungsdächern PV-Anlagen installieren und wichtiges Wissen zur Energiewende sammeln.



Die praktische Installation der PV-Module an den Übungsdächern bei strahlendem Wetter war ein guter Abschluss.

Charlotte Kluth und Leo Willen,
Solarcamp Oldenburg

Charlotte Kluth und Leo Willen von den Students for Future Oldenburg, die gemeinsam mit JANUN e.V. und der Oldenburger Energiegenossenschaft (olegeno) das Solarcamp organisiert haben, zeigten sich sehr zufrieden mit der Entwicklung: „In den zwei Wochen sind die Teilnehmenden aus den verschiedensten Hintergründen beim gemeinsamen Arbeiten und Lernen wirklich zusammengewachsen. Insbesondere die praktische Installation der PV-Module an den Übungsdächern bei strahlendem Wetter war ein guter Abschluss. Aber auch bei den theoretischen Inputs haben wir uns über das große Interesse und die vielen Fragen an die Referenten gefreut. Für uns aus dem Orga-Team ist das Solarcamp Oldenburg ein voller Erfolg.“ Es folgte noch eine zweite Gruppe in den Sommerferien, so dass insgesamt 34 Interessierte teilgenommen haben. JULIA STIER

Weitere Informationen: www.solarcamp-oldenburg.de und im Podcast der Handwerkskammer „Moin Handwerk“



Nachhaltigkeit
im Unternehmen

So günstig sind
Förderkredite für klima-
freundliches Bauen?

Wir belohnen energetisches
Bauen und Sanieren: Als Unter-
nehmer:in erhalten Sie Zugang
zu individuellen Förderkrediten
mit attraktiven Zinssätzen.
Weil's um mehr als Geld geht.



Mehr dazu unter
lzo.com/esg

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

 **LzO**
meine Sparkasse